Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Interessen des Gewerbestandes wahrgenommen werden. Die Ermöglichung der Einzelmitgliedschaft im Verein wurde ebenfalls angenommen.

Ausstellungswesen.

Die Vorarbeiten für die Landesausstellung in Bern 1914. Wie Herr Generaldirektor Dr. Locher in der Sitzung des ständigen Komitees mitteilte, wird die nächste Aufgabe der Gruppenkomitees die Rekrutierung der Aussteller sein. Die Anmeldungen beginnen bereits in erfreulicher Zahl einzulaufen. Immerhin bleibe noch manches zu tun, bis die ganze Ausstellung überall schön besetzt sei. Besonders begünstigt werde dabei das Zustandekommen von Kollektiv-Ausstellungen. Man werde in Bern in dieser Beziehung mehr tun als früher, um dadurch unsere Landesausstellung auch in ästhetischer Beziehung möglichst vorteilhaft auszugestalten. Ferner sei man eifrig bestrebt, möglichst viel Leben in die einzelnen Gruppen zu bringen. Eine Neuerung in dieser Beziehung werde das Ausstellungs-Kino-Theater mit ständigem Betrieb sein. Dieses „Kino" soll besonders lebende Bilder aus dem Betriebe der verschiedenen Gruppen vorbringen, so z. B. aus der Gruppe „Wasserwirtschaft" den Schleusenbetrieb, den man in unserem Lande sonst nicht zu sehen Gelegenheit hat.

Über die Tätigkeit des Organisationskomitees berichtete Herr Ständerat Kunz, für das Baukomitee Baudirektor Lindt, für das Preßkomitee Nationalrat Dr. M. Bühler, für das Publizitätskomitee Direktor Behrmann, für das Verkehrskomitee Nationalrat Hirter, für das Wirtschaftskomitee Kaufmann Bähler, für das Bahntransportkomitee Herr Toggweiler von den Bundesbahnen, für das Kongreßkomitee Prof. Röthlisberger, für das Lokaltransportkomitee Dr. Bonzon, für das Quartierkomitee Herr Rooschüz und für das Unterhaltungskomitee Direktor Adrian.

Aus ihren Mitteilungen ging hervor, daß auf allen Gebieten schon beträchtliche Arbeit geleistet worden ist. Durch Verkehrserleichterungen, gute Verbindungen mit der Ausstellung und eine Ringbahn in der Ausstellung selber will man es dem Besucher möglichst bequem machen. Daß auch für Speis' und Trank ausreichend gesorgt wird, konnte man den Mitteilungen des Wirtschaftskomitees entnehmen. Danach sind in der Ausstellung selber vorgesehen: ein großes Restaurant beim Studerstein für 1200 Personen (nicht 12,000, wie es in einem Blatte hieß), ein Restaurant an der Neubrückstraße mit 1200 Sitzplätzen, ein alkoholfreies Restaurant für 400, zwei Konfiserien für je 200, eine Heimatschutz-Wirtschaft für 300, ein erstklassiges Restaurant für 100, eine Bierhalle für 600 Personen, dazu noch eine Mostwirtschaft, eine Molkereihalle usw. Für Kongresse wird eine elegante Festhalle mit 1200 Sitzplätzen, sowie ein Saal auf dem Neufeld mit 200 Sitzplätzen zur Verfügung stehen. Schon jetzt ist eine ganze Anzahl von Kongressen angemeldet.

Mit sichtlicher Genugtuung wurde die Mitteilung des Vergnügungskomitees aufgenommen, daß in Bern kein Vergnügungspark vorgesehen sei, dagegen wird es an dramatischen und musikalischen, sowie sportlichen Veranstaltungen aller Art, wie Ballonfahrten, Schaufliegen, Rennen usw. nicht fehlen. Allerdings werden diese letzteren Veranstaltungen außerhalb des Ausstellungsgebietes abgehalten werden.

Kantonale landwirtschaftliche Ausstellung in Meilen 1912. (Korr.) Das stattliche Zürichseedorf Meilen rüstet sich auf die nächsten Herbst stattfindende kantonale landwirtschaftliche Ausstellung. Bereits ist das in großer Ausführlichkeit und Übersichtlichkeit gehaltene Hauptprogramm erschienen. Elf Fachkomitees haben darin ihre Ideen über die Gestaltung der Ausstellung niedergelegt. Diese umfaßt sieben Abteilungen. Als sechste figuriert die Abteilung für Geräte und Maschinen. In dieser dürfen auch Aussteller aus anderen Kantonen und aus dem Ausland konkurrieren, soweit die Platzverhältnisse es gestatten. Man denkt sich darin folgende Gruppen:

1. Maschinen und Geräte für Feldbau;
2. Obstbau;
3. Weinbau;
4. Kellerwirtschaft;
5. Transportgeräte;
6. Technische Nebengewerbe;
7. Gesundheitspflege der Haustiere und Tierheilkunde;
8. Tier- und Pflanzenschutz;
9. Hauswirtschaft;
10. Kraftmaschinen (inbegriffen Pläne für den Antrieb von stationären Arbeitsmaschinen);
11. Neuheiten.

Besonderes Gewicht wird auf die Ausstellung von letzterer gelegt. So fallen bei der Prämierung Einzeldiplome nur Maschinen und Geräten zu, welche Neuheiten darstellen oder wesentliche Verbesserungen zeigen. Diese Gegenstände sind auf dem Anmeldeformular, als für Einzelprämierung bestimmt, speziell aufzuführen. Es wird daraus eine eigene Gruppe gebildet. Die Beurteilung dieser Gegenstände geschieht derart, daß sie, so weit angänglich zur Prüfung an staatliche Anstalten oder Mustergutsbetriebe für die Dauer einer Saison abgegeben werden. Die Diplomierung wird ein Jahr nach der Ausstellung in den bezüglichen Fachblättern veröffentlicht. Diplome werden überdies erteilt für Kollektionsausstellungen einzelner Firmen.

Den Ausstellern wird elektrische Kraft (Drehstrom 350 Volt, 50 Perioden) und Druckwasser mit 5 Atmosphären abgegeben und nach einem Spezialtarif berechnet. Das Fachkomitee kann die Aussteller ermächtigen, öffentliche Proben und praktische Demonstrationen vorzunehmen.

Die Aussteller handeln in ihrem Interesse, wie auch in dem der Ausstellung, wenn sie sich an die festgesetzten Termine (Anmeldefrist bis 1. Juli) und an die Bestimmungen des Programms halten. Dieses, sowie die Anmeldescheine können kostenlos beim Ausstellungssekretariat bezogen werden. K. V.

Gießerei-Ausstellung in Berlin. Der Verband deutscher Formenmeister, der in diesen Tagen seinen sechsten Bundestag in Berlin abhält, veranstaltet in den Räumen des Konzerthauses „Clou" in der Mauerstraße eine Ausstellung für das gesamte Gießereigewerbe. Die Ausstellung ist von den maßgebenden Firmen der Branche reich beschickt. Eine Anzahl von Ausstellern führt ihre Maschinen im Betriebe vor und zeigt damit dem Laien interessante Momente aus dem Entstehen der Eisengußwerke. Auch die Kgl. Bergakademie hat aus ihrer Sammlung eine Reihe von sehr sehenswerten Stücken ausgestellt.

Allgemeines Bauwesen.

Baukredite der Stadt Zürich. Der Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrate einen Kredit von 39,000 Franken für die Anschaffung von drei Stallzelten für die Unterbringung von Militärpferden und einen Kredit von Fr. 6500 auf Rechnung des Armengutes für den Umbau der Küche und den Ausbau der Abtrittanlage im Altersheim in Oberuster.

Zürcherische Forchbahn. Die Vertreter sämtlicher Subventionsgemeinden versammelten sich zur Entgegennahme eines aufklärenden Referates seitens der engern Baukommission. Für dieselbe sprach Herr Lagiarder, Direktor der städtischen Straßenbahn in Zürich, der die Kreditüberschreitungen in erster Linie darauf zurückführte, daß die Umformerstation auf der Forch auf weit größerer Grundlage ausgeführt wurde, um später hinzukommenden Neu-Anforderungen genügen zu können. Im fernern sei der gesamte Unterbau in denkbar bester Weise erstellt, und für den Wagenpark sei ein weit solideres Material, als vorgesehen war, gewählt worden.

Die Erstellung einer Dorfkanalisation in Groß-Andelfingen (Zürich) ist von der Gemeindeversammlung beschlossen worden.

Worblentalbahn. Unter dieser Firma bildete sich mit Sitz in Bern eine Aktiengesellschaft zum Zwecke des Baues und Betriebes einer elektrischen Schmalspurbahn (event. zum Teil Straßenbahn) von Worblaufen (Anschluß an die Bern—Worblaufen—Zollikofen—Bahn) durch das Worblental zum Anschluß an die S. B. B. in Worb oder an die B. T. B. mit Abzweigung vom Schermen bis zum Forsthaus (Gemeindegrenze Bern). Der Bau der Bahn kann sektionsweise geschehen. Die Gesellschaft schaft kann sich auch mit andern Unternehmen befassen, welche mit dem erwähnten Zwecke in Verbindung stehen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,486,750 und ist eingeteilt in 5947 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 250. Präsident der Direktion ist Otto Walther, in der Wegmühle bei Bolligen; Vizepräsident: Ulrich Joerg in Deißwil bei Stettlen. Geschäftslokal: Bern, Spitalgasse 36.

Straßenbauprojekte im Oberhasli (Bern). Die Scheideggstraße von Meiringen bis zur Amtsbezirksgrenze auf Schwarzwaldalp soll nun ein Zweigstück erhalten im Falchernsträßchen, für das der Große Rat einen Staatsbeitrag von 24,000 Franken beschlossen hat. Obschon die Gesuchstellerin, Gemeinde Schattenhalb, einen höhern Beitrag erwartete und zur Bestreitung der übrigen Kosten ein Anleihen aufnehmen muß, beschloß sie den Bau sofort ausführen zu lassen. Damit geht ein berechtigter und langgehegter Wunsch des Bergdörfchens Falchern, dessen Bewohner bisher den Warentransport auf dem eigenen Rücken besorgen mußten, in Erfüllung. — In die Nähe gerückt ist ferner die Weiterführung der Heiternstraße ob Innertkirchen im Dorfe Unterstock mit Abzweigung zu den Urbachvorsaßen. Auch dieses Projekt entspricht einem wirklichen Bedürfnis und ist dessen Ausführung sehr zu begrüßen.

Von der neuen Bristenstraße. Am 15. Mai 1912 ist eine neue Straße, welche, obwohl nur 2,2 km lang, es doch verdient, an dieser Stelle besonders erwähnt zu werden, der Benützung übergeben worden. Die Bristenstraße, welche an Stelle eines schmalen steilen Fußweges den Verkehr zwischen Amsteg im Reußtal und dem Maderanertal vermittelt, vereinigt nämlich nach allgemeinem Urteil auf ihrem kurzem Tracee alle Naturschönheiten, die eine durch die Alpenwelt führende Bergstraße überhaupt zu bieten vermag. Die genannte Straße, welche nach den Plänen des Herrn H. Schütze, Tiefbautechniker in Wattwil (St. Gallen), innert zwei Jahren erstellt wurde, ist ein wahres Kunstwerk im Straßenbau, reich an Kunstbauten, wie Brücken, Gallerien, Schleifen und Kehrtunnels, welche alle mit einer lobenswerten Sorgfalt dem Gelände angepaßt sind.

Bautätigkeit in Basel. Zur Zeit herrscht in Groß-Basel eine ziemlich starke Bautätigkeit. An der Gerbergasse ist das Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank im Entstehen begriffen, sowie das große Bürogebäude der Speditionsfirma Goth & Cie. an der Elisabethenstraße. Ferner sind in Angriff genommen drei Wohnhäuser am Parkweg beim Aeschengraben; im Rohbau ist ein dreistöckiges Wohnhaus an der Froburgstraße vollendet. An der Hardstraße werden für drei Einfamilienhäuser die Keller ausgegraben, und an der Laufenstraße ist mit dem Aufbau eines Wohnhauses begonnen worden. Im Hechtliacker an der Gundeldingerstraße und an der Falkensteinerstraße ist je ein Wohnhaus im Rohbau erstellt. An der Thiersteinerallee kommen in Bälde ein Hinterhaus unter Dach, ebenso an der Gundeldingerstraße die große Autogarage mit Magazinen der Aktienbrauerei. An der Amselstraße werden demnächst vier Villen in Angriff genommen. Auf dem Areal der früheren Seifenfabrik an der Birsigstraße beschäftigt man sich mit dem Aufbau von drei großen Wohnhäusern. An der Güterstraße ist ein Wohnhaus im Rohbau erstellt; drei Wohnhäuser sind am Batterieweg im Aufbau begriffen. Mit zwei Wohnhäusern, wovon eines mit Bäckerei, wurde an der Neuwilerstraße begonnen; ein weiteres Wohnhaus ist daselbst geplant. Ein im Aufbau begriffenes Wohnhaus befindet sich im Lerchenfeld, ein weiteres am Spalenring. An der Eichenstraße ist eine Flucht von vier großen dreistöckigen Wohnhäusern im Rohbau erstellt, ein weiteres im Rohbau stehendes Wohnhaus ist am Kembserweg. An der Schlettstatterstraße, beim Spalenring, sind vier Einfamilienhäuser unter Dach, ebenso befinden sich vier Einfamilienhäuser an der Lenzgasse im Rohbau fertig erstellt. An der Wattstraße wurde mit dem Aufbau eines dreistöckigen Wohnhauses begonnen. Auch an der Elsässerstraße ist man mit dem Ausgraben der Keller für Wohnhäuser beschäftigt. Zu erwähnen ist noch der in Angriff genommene Anbau an die Universitätsbibliothek.

Die Arbeiten am neuen Hauensteintunnel in Tecknau (Baselland) nehmen ihren ruhigen Fortgang. Die Ausbaggerung des zur Aufnahme der Geleise bestimmten Einschnittes wurde energisch gefördert und ist heute bis auf 200 m dem zukünftigen Nordportal des Tunnels nahe gekommen, sodaß die eigentlichen Tunnelarbeiten bald beginnen können. Durch die Korrektion erhält der Eibach auf der korrigierten Strecke ein wesentlich stärkeres Gefälle, als er bisher hatte. Die Sohle des Bettes und namentlich die Abstürze werden daher so d ausbetoniert. Mit dem Vorrücken der Bahnarbeiten hielt auch die sonstige Bautätigkeit Schritt. Neue Baracken sind entstanden und mehrere neue Wohnhäuser sind im Bau begriffen oder projektiert. Unter den Arbeitern herrscht das italienische Element vor.

Die Baukosten der St. Galler Rheinkorrektion haben bis Ende 1911 22,312,860 Franken erreicht. Da hievon erst 20,112,500 Fr. von den Interessenten bezahlt sind, verbleibt ein Defizit von 2,200,291 Franken.

Das Hotel „Rosatsch" in St. Moritz-Dorf ist um die Summe von Franken 370,000 an Herrn Architekt Koller in St. Moritz als Vertreter einer Gesellschaft verkauft worden.

Ein Meereshafen in der Schweiz. Der Plan eines Groß-Schiffahrtkanals von Mailand nach Venedig wird in Locarno (Tessin) lebhaft besprochen. Mit dem Bau dieses Binnenwasserweges muß unbedingt auch die Re-

---

☛ Der heute beiliegende **Prospekt der Maschinenfabrik und Gießerei Wanner & Co. A.-G.** in **Horgen** (Zürich), Spezial-Fabrik zur Erstellung von **Lufttechnischen Anlagen für Industrie und Gewerbe** wird hiemit der Aufmerksamkeit unserer Leser bestens empfohlen. Die Redaktion.

gulierung des Tessin von Sesto bis zum Po erfolgen. Die Handelsschiffe könnten dann direkt vom adriatischen Meer bis zum Langensee kommen und Locarno würde in gewissem Sinne ein Meerhafen werden. Zur Erreichung dieses Zieles will sich ein Komitee von Interessenten bilden.

Marktberichte.

Eisenpreiserhöhungen in Schlesien. Die Breslauer Großhändler erhöhten die Grundpreise für T-Träger und U-Eisen um 1 Mk., für gußeiserne Unterlagsplatten um 50 Pfg. pro Tonne ab Lager.

Verschiedenes.

Schweizerische Bundesbahnen. Die Kreisdirektion V der Schweizerischen Bundesbahnen in Luzern hat in Ersetzung des nach Bern gewählten Herrn Ingenieur Etter zum Bahningenieur des ersten Bezirkes in Goldau ernannt: Herrn Ingenieur Pelli, den bisherigen Stellvertreter des Bahningenieurs III in Bellinzona.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. (Mitg.) Am 24. Mai fand, unter dem Vorsitze des Herrn Vicepräsident Siegerist-Gloor, die ordentliche Frühjahrsversammlung des Verwaltungsrates statt. Zur Eröffnung gedachte Herr Siegerist des verstorbenen Herrn Architekt Tièsche, welcher der Anstalt lange Jahre als Mitglied des Verwaltungsrates und der Aufsichtskommission angehört, und sich viele Verdienste um die Entwicklung des Gewerbemuseums erworben hat.

Zur Behandlung kam der von Herrn Direktor Blom vorgelegte illustrierte Jahresbericht, der gutgeheißen wurde. Ebenso erhielt die vom Kassier, Herrn E. v. Wyttenbach abgefaßte und von den Herren Gewerbesekretär Krebs und Kunstmaler Münger geprüfte Jahresrechnung die Genehmigung. Die Benützung der Bibliothek, des Lesezimmers und des Zeichenateliers weisen stets steigende Frequenzzahlen auf. Die kunstgewerbliche Lehranstalt mit dem Praktikum und der keramischen Fachabteilung ist mit Schülern besetzt, und es leistete die Ausstellung der Schülerarbeiten im Frühjahr den Beweis, daß mit Fleiß, Verständnis und Geschick gelehrt und gearbeitet worden ist. Mit einer gewissen Genugtuung konnte auch auf Resultate des Gewerbeförderungsdienstes hingewiesen werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, daß dem Gewerbemuseum nicht mehr Mittel zur Verfügung stehen, um seine Tätigkeit noch weiter auszudehnen. Die Einkünfte stehen noch lange nicht auf der Höhe derjenigen ähnlicher Anstalten in der Schweiz und im Ausland. Es wurde auch der dringende Wunsch ausgesprochen, daß die gesetzlich vorgesehene Verstaatlichung des Gewerbemuseums endlich durchgeführt werde. Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1912 sieht den Ausbau der Sammlung, insbesondere der technologischen Abteilung, der Lehrmittelsammlung, der Bibliothek und der kunstgewerblichen Lehranstalt, ferner Studienreisen des Lehrpersonals, die Förderung und Hebung der Holzintarsiaindustrie von Ringgenberg und der Klöppelspitzenindustrie vor.

Die vom Direktor gestellten Anträge wurden, nach eingehender Diskussion, die von den Herren Siegerist, Buchdrucker Aemmer in Interlaken, Architekt Indermühle und Gewerbesekretär Krebs benützt wurde, genehmigt.

Gaswerk Luzern. Der Stadtrat hat die Lieferung der Wassergas- und der Kokstransportanlage, sowie der Lade- und Ausstoßmaschinen für das Gaswerk der Gesellschaft Berlin-Anhalt (Bamag) vergeben. Diese Gesellschaft wird diese Arbeiten in Verbindung mit einer Schweizerfirma ausführen. Die Gesamterstellungskosten betragen 196,000 Fr. Der Wassergasbehälter mit Ölbassins ist zum Preise von 84,265 Fr. der Firma Gebr. Sulzer, Winterthur, vergeben worden. Die Lieferung von 55 Stück Retortendeckeln der Firma L. Giroud, A.-G. Olten.

Gasbeleuchtungsgesellschaft Aarau. Geschäftsbericht pro 1911/12. Die Gasproduktion betrug 993,300 m³ (1910/11: 955,728 m³). Die größte Tageserzeugung fand am 6. Dezember statt und betrug 3686 m³ (3552 m³). Summe des verkauften Gases 904,262 m³, Selbstverbrauch 18,776 m³, Verlust 70,192 m³. Der Jahresverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um 6,59% gestiegen, der Selbstverbrauch um 2516 m³ und der Verlust auf 7,07% gesunken. Der Reingewinn beträgt Fr. 61,504.86 (55,983.13). Der erzielte Mittelpreis per m³ Gas ist 19.72 (19.67). Im Berichtsjahre wurden neu installiert: 233 Beleuchtungskörper (173), 111 Kocher mit 1, 2 und 3 Löchern (83), 52 Gasherde (45), 21 Badeöfen (22), 9 Gasheizöfen (1) 2c. Für Rechnung Dritter wurden Arbeiten ausgeführt im Werte von 48,483.87 Franken (36,322.43) und dabei ein Reingewinn erzielt von Fr. 6239.52 (5699.25).

Laut Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich bei einem Gewinn auf Gas von Fr. 61,504.86, Gewinn auf Waren Fr. 6239.52, zuzüglich Saldovortrag vom Vorjahr 1054.50, Verminderung des Reservefonds 1369.06, zusammen Fr. 70,167.94, abzüglich Abschreibungen auf Baukonto Fr. 25,609.07, auf Gebäude 1302.18, außerordentliche Abschreibung auf Gasmesser Fr. 66.88, ein verfügbarer Überschuß von Fr. 43,189.81.

Gemäß der neuen Konzession und der Gesellschaftsstatuten vom 28. November 1908 beantragt der Verwaltungsrat den Überschuß wie folgt zu verteilen: Fr. 18,000, 6% Dividende auf Fr. 300,000 Aktienkapital; Fr. 6000 konzessionsgemäßer Gewinnanteil an die Einwohnergemeinde Aarau; Fr. 9000 Einlage in den Reservefond; Fr. 9000 Tantieme für den Verwaltungsrat, Angestellte und Arbeiter; Fr. 1,189.91 Vortrag auf neue Rechnung.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

372. Welche Sägerei liefert in schöner, trockener, prima Klotzware, Rottannen, eventuell auch Weißtannen, ca. 10 m³, 45 mm, ca. 10 m³, 24 und 30 mm gegen bar bei Uebernahme und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre K 372 an die Exped.

373. Welche schweizerische Schraubenfabrik befaßt sich mit dem Anrollen von Gewinden auf Gewindewalzmaschinen? Können links und rechts Gewinde gerollt werden? Gefl. Antworten unter Chiffre YZ 373 an die Exped.

374. Wer liefert Glaspapier in Bogen oder Rollen von mindestens 1 m Breite? Offerten unter Chiffre FA 374 an die Expedition.

375 a. Welche Firma liefert rote und weiße, sehr haltbare Zementfarbe für Dachziegel? **b.** Wer liefert Maschinen zur Herstellung von Rundschindeln und zu welchem Preis? Gefl. Offerten an Rud. v. Gunten, Schwarzenburg (Bern).

376. Welche Firma in der Nähe des St. Galler Oberlandes liefert Pflastersteine? Offerten unter Chiffre T 376 an die Exped.

377a. Wer liefert Türschoner — unten und oben am Schloß — aus Hartholz und wer übernimmt das Polieren und den Verkauf derselben? **b.** Wer liefert Eschenholz, gut gelagert, 11 bis 13 cm dick und in Breiten von 28 cm an? **c.** Wer kann Auskunft über die Leistungsfähigkeit von Stielmaschinen zur Erzeugung von Massenartikeln geben und welche Vorteile bieten die amer-